



### Eine Plakatlise liegt dem heutigen Hefte nicht bei.

Das neue Jahr brachte durch die einschneidenden Veränderungen, die den Versand unserer Zeitschrift durch den Verlag Max Schildberger bez. durch das Postzeitungsamt betrafen, eine grosse Masse von Arbeit für unsere Geschäftsstelle. Leider wurde diese dadurch noch erheblich vermehrt, dass einzelne Mitglieder sich trotz mehrfacher Mahnung nicht entschliessen konnten, den fälligen Mitgliedsbeitrag für 1913 zu entrichten und durch Mahnbriefe, Nachnahmesendungen usw. erst dazu gebracht werden mussten. Wir werden in Zukunft im Streichen solcher säumigen Mitglieder von unserer Mitgliederliste noch rigoros vorgehen müssen, da die Schwierigkeiten der Buchung der abge-

schickten Hefte unsere Arbeitskräfte übersteigen. Eine ziemlich erhebliche Zahl hat die weitere Zahlung überhaupt verweigert, in vielen Fällen leider, ohne das ihnen bereits gesandte Januarheft zurückgegeben zu haben. Auf der andern Seite ist wieder eine sehr stattliche Zahl neuer Mitglieder unserem Verein beigetreten, sodass deren Zahl jetzt 900 (Anfang 1913 : 785) beträgt. In kurzer Zeit hoffen wir so das erste Tausend zu überschreiten. An Abonnenten zählen wir ausserdem noch ein halbes Hundert.

Am 28. Januar 1913 fand die bereits angekündigte Besichtigung der Kunstanstalt Wilhelm Langenbruch in Berlin statt, die den leider nur spärlich erschienenen Mitgliedern einen hochinteressanten Einblick in den Betrieb ihrer Klischeeherstellung usw. gab. Die führende Stellung unseres Vereins auf dem Gebiete der Plakatkunst und die Anerkennung durch Fernstehende fand in letzter Zeit dadurch Ausdruck, dass unser Vorsitzender in das Preisrichterkollegium für die in Berlin und Köln zur Austragung kommenden Wettbewerbe für Plakate und Geschäftsdrucksachen gewählt wurde.

**Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, dass Reklamationen wegen unpünktlicher Zustellung unserer Hefte in Zukunft innerhalb Deutschlands ausschliesslich an das zuständige Postamt, in der Schweiz an unser Mitglied, Herrn Theodor Wehrli, Zürich 4, Büchnerstr. 19, von allen übrigen Ländern an unsere Geschäftsstelle, Berlin W 15, Meinekestr. 7, zu richten sind.**

Den Umschlag und die Vignetten am Kopfe der einzelnen Abschnitte dieses Heftes hat Herr Dr. Emil Preetorius, München, freundlichst für uns entworfen.

Die Initialen, die die einzelnen Aufsätze einleiten, sind ebenfalls von Dr. Preetorius entworfen und stammen aus dem bei Georg Müller in München im Jahre 1910 erschienenen, von Dr. Preetorius ausgestatteten Werke: Le Sage, Der hinkende Teufel.

Aus dem Inhalte des nächsten (Mai-) Hefes:

Ludwig Hohlwein von Dr. Hans Sachs, Berlin. Mit Titelblatt, Vignetten, 50 Abbildungen und 10 farbigen Beilagen.  
Französische Plakatünstler — Berthon, Grasset, Ibels, Jossot, Mucha u. a. — von Karl Eugen Schmidt, Paris. Mit etwa 50 Abbildungen.

## „DAS PLAKAT“

### Mitteilungen des Vereins der Plakatsfreunde

Wird von Dr. Hans Sachs, Berlin-Nikolassee, im Auftrage des Vereins der Plakatsfreunde herausgegeben.

Der Jahresbeitrag des Vereins der Plakatsfreunde beträgt einschliesslich der kostenlosen Zustellung der sechsmal im Jahre erscheinenden Zeitschrift 15 Mark jährlich und ist für das am 1. Januar beginnende Geschäftsjahr im voraus zu zahlen. Die im Laufe des Jahres eintretenden Mitglieder erhalten die bereits erschienenen Hefte des laufenden Jahrganges der Zeitschrift nachgeliefert.

Zur Anmeldung der Mitgliedschaft genügt mündliche oder schriftliche Erklärung bei der Geschäftsstelle des Vereins Berlin W 15, Meinekestrasse 7. (Fernsprecher Nebenanschluss Steinplatz 9861.)

Nichtmitglieder können „das Plakat“ direkt vom Verlage Max Schildberger (Inh. Arthur Schlesinger), Berlin W 62, zum Preise von 20 Mark jährlich oder 3,50 Mark für das einzelne Heft beziehen.

Die Inseratenannahme erfolgt ebenfalls durch diesen Verlag.

Alle Korrespondenzen sind nur mit der Adresse: Verein der Plakatsfreunde, Berlin W 15, Meinekestrasse 7, zu versehen, d. h. ohne Bezeichnung eines bestimmten Empfängers.

Alle Zahlungen sind ausschliesslich an unsern Kassensführer, Herrn Reg.-Baumeister Hans Meyer, Berlin W 15, Sächsische Strasse 2 oder auf dessen Postscheckkonto Nr. 5910, Berlin NW 7, zu bewirken.